



Hilfe naht

Wein aus Steillagen ist nur mit viel Aufwand zu ernten. Daher sollen die Wengener hierfür mehr Unterstützung erhalten.

Seite II

Strohgäu Extra



Streit geht weiter

Das Gerangel um das Chinahaus in Freiberg geht weiter. Vor Gericht geht es nun um das Vorkaufsrecht der Stadt.

Seite III

Donnerstag, 18. September 2008

Wo sich die alten und die neuen Bürger treffen

Große Bürgermesse in Ditzingen

Ditzingen. Mehr als 80 Vereine und Organisationen präsentieren sich am Samstag, 27. September, bei der Ditzinger Bürgermesse. Zugezogene und Altbürger können sich vor und in der Stadthalle über die Angebote der örtlichen Vereine und Initiativen informieren.

Von Anna Zucht

Kirchen, Schulen, Parteien, Vereine und andere Initiativen werden bei der fünften Ditzinger Bürgermesse vertreten sein. Diese ist eine Veranstaltung im Rahmen der bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2008. Dabei soll die Messe nicht nur Neubürger, sondern auch Alteingesessene ansprechen. „Im Vergleich zum letzten Mal haben wir am 27. September rund 25 neue Anbieter“, sagt Herbert Hoffmann von der Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement. Von den 110 Vereinen in Ditzingen wollten 85 bei der Bürgermesse, die alle zwei Jahre stattfindet, für sich werben. Durch die große Anfrage habe es fast ein Platzproblem in der Stadthalle gegeben. „Wir konnten gerade noch alle Vereine in der Stadthalle unterbringen“, sagt Michael Makurath, der Oberbürgermeister von Ditzingen. Zusätzlich gebe es auch vor der Halle eine Präsentationsfläche. Dort wird das bunte Kulturzelt stehen, in dem unter anderem auch eine Kinderbetreuung angeboten wird.

In der Zeit von 14 Uhr bis 19 Uhr ist die Bürgermesse am letzten Septembertag geöffnet. Heuer stellt die Stadt Ditzingen die erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt der Messe und wird die Stadtwerke Ditzingen mit ihren Geschäftsfeldern vorstellen. Die Stadtwerke werden im Gymnastiksaal mit dem Solarverein und dem Energiezentrum von Ditzingen und mit Unterstützung der EnBW über das Thema „Energie und Haushalt“ informieren. Dazu werden interaktive Modelle auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche sowie eine Besichtigung der Wasserreinhaltungsanlage angeboten. Neben den Informationsständen gibt es auch ein Mitmachprogramm.

Die Eröffnung der Messe ist um 14 Uhr im Foyer. Anschließend gibt es dort ein durchgängiges Programm, das mit dem Jugendorchester vom Handharmonika-Club beginnt. Danach spielt die Theatergruppe vom Psychosozialen Netzwerk. Um 16 Uhr musizieren der Gitarrenstufenorchester und der Chor der Wilhelmshule. Um 16.45 Uhr treten die Ditzinger Glemshexen mit dem Showtanz der Hexengruppe auf.

In der Turnhalle finden ebenfalls verschiedene Programmpunkte statt. Von 14.15 Uhr an sind Bogenvorfürhungen der Schützenhilfe und anschließend ein Rollstuhlparcours des Alten- und Pflegeheims Haus Friedericke zu sehen. Mit einem Gardetanz der Narrengesellschaft Titzo, gefolgt von einer Kampfsportdarbietung des Ditzinger Vereins Kodokan, geht es weiter. Ab 17.45 Uhr können Erwachsene bei der Trampolingupe von der Sportvereinigung Hirschlanden-Schöckingen das Trampolinspringen ausprobieren.

Außerhalb der Stadthalle, auf dem Gyu-laer Platz, sind Polizei, Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz mit ihren Einsatzfahrzeugen vertreten. „Mit der Messe wollen wir die Bürger über das örtliche Geschehen informieren und dabei ihr Interesse für die verschiedenen Vereine wecken“, sagt Makurath.



Zurück zu den Wurzeln: die A-cappella-Gruppe Vorlaut kommt im November für ein Konzert ins Kallypso nach Kallenberg. Fotos: privat, factum/Archiv

Erste Station einer vorlauten Karriere

Der Verein Komüka bietet jungen Talenten eine der wenigen Chancen, sich zu präsentieren

Kornal-Münchingen. Jungen Künstler-talente bieten sich nicht viele Möglichkeiten, vor Publikum aufzutreten. Komüka bietet eine solche seit 14 Jahren. Und doch wird der Verein noch belächelt.

Von Franziska Kleiner

Zurück zu den Wurzeln: die A-cappella-Formation Vorlaut gibt im November ein Konzert im Bürgertreff Kallypso im kleinen Kornal-Münchinger Stadtteil Kallenberg. Obwohl die fünf Jungs längst große Säle füllen, beim Neujahrsempfang der Landesregierung in Stuttgart singen, mit FrL. Wommy Wonder im Varieté auf der Bühne stehen und im Fernsehen auftreten, sind sie der Kallengerin Ella Hornung nach wie vor verbunden. So sehr eben, dass sie auf deren Wunsch nun in jener Stadt konzertieren, in der ihre Karriere vor drei Jahren einen Schub bekam. „Sie freut sich tierisch“, sagt das Ensemble-Mitglied Lukas Wollasch über Hornungs Reaktion auf die Konzertszene. Und Vorlaut freue sich, Hornung eine Freude machen zu können.

Am 23. September 2003 stand Vorlaut beim Komüka-Talenteabend auf der Bühne; die Organisatoren um Ella Hornung hatten von ihrem Auftritt zuvor in Schwieberdingen erfahren und die fünf daraufhin zur nicht-öffentlichen Vorstellung gebeten: Wer beim jährlichen Talenteabend auftreten will und seine Chance nutzen möchte, erstmals vor großem Publikum aufzutreten, kann sich zwar beim Komüka-Kulturverein bewerben, muss aber eingeladen werden und sich an-



Ella Hornung organisiert den Talenteabend.

schließend beim Casting durchsetzen. Die Jungs von Vorlaut begeisterten schließlich mehrere hundert Gäste des Talenteabends. Sie selbst bezeichnen diesen Abend als erste bedeutende Station ihrer Karriere. Denn dort wurde die Künstlervermittlung auf sie aufmerksam, die ihnen seither immer neue Auftrittsmöglichkeiten verschafft.

Hornung weiß, dass in Kornal-Münchingen selbst der Talenteabend noch immer ein wenig belächelt wird, obwohl es ihn seit nunmehr 14 Jahren gibt. Die Besucher kommen vielleicht auch deshalb eher aus der

näheren Umgebung als aus der Stadt selbst. Kleinkunst hat offenbar mit dem Vorurteil zu kämpfen, sie sei nur kleine Kunst und nicht die große Kunst im Kleinen.

Dabei entstand Komüka – der Name steht für die Stadtteile Kornal, Münchingen und Kallenberg – eigentlich für die Kornal-Münchinger selbst. Hornung, die langjährige CDU-Stadträtin, initiierte Komüka, um die örtliche Kulturszene in Eigeninitiative zu bereichern. Die vom Gemeinderat beschlossenen Sparmaßnahmen hatten auch den Kulturretat getroffen. Daraus hat sich ein Sprungbrett für Talente entwickelt, bei dem stets die Vertreter des Künstlervermittlung zu Gast sind. Helga Maier-Ehrle etwa will dort „Nachwuchs akquirieren“. Nach einem Abend habe sie immer mindestens einen neuen Namen in ihre Karte aufgenommen, sagt sie. Ein Talent mehr, das sie gegebenenfalls dann zu Firmenfeiern vermitteln will, wo der Künstler seinen Bekanntheitskreis vergrößern kann. Wohl wissend, dass in der Vielfalt aus Jonglage, Gesang, Clownerie und Musik nicht nur Stars von morgen sein können.

Komüka sei das einzige Sprungbrett für Talente in der Region, sagt sie. Vergleichbar nur mit den RosenauOpen in Stuttgart, wo immer wieder groß gewordene Kleinkünstler wie der Musiker Stefan Hiss, Michael Gaedt von der Kleinen Tierschau und der Kabarettist Rolf Miller auftreten. Sie kehren dorthin zurück, wo ihre Karriere einen Schub bekam.

INFO: Der Komüka-Talenteabend im Widdumhof Münchingen findet morgen, 19. September, statt. Beginn: 19.30 Uhr.

DIE GUTE NACHRICHT

Flake liegt am Walchensee

Liebe Gemeinden! Männer von Flake! Was macht eigentlich Jonas Hämmerle? Viele werden jetzt fragen: Wer ist das überhaupt? Aber vielleicht kommen Sie darauf, wenn Sie scharf nachdenken und sich dabei die Nase reiben. Sehen Sie schon Sternchen? Dann haben Sie's gleich. Genau, Jonas Hämmerle ist der Enkel des Heimerdinger Ortsvorstehers Fritz Hämmerle und außerdem der Wickie im neuen Film von Bully Herbig. Der Münchner Filmemacher („Der Schuh des Manitu“) ist immer noch ganz angetan von seinem zehnjährigen Hauptdarsteller mit festem Wohnsitz in Berlin, aber unstrittig schwäbischen Wurzeln. Jonas verkörpert den kleinen, zartbesaiteten Jungen mit seinen rotblonden Haaren perfekt, sagt Herbig, nachdem am Walchensee bereits seit drei Wochen die Dreharbeiten laufen. Dort, in Oberbayerns stillem Winkel, hat Herbig das Wikingerdorf Flake nachbauen lassen und einen wahren Ansturm ausgelöst. Täglich kommen bis zu 500 Schaulustige an das Set, um Wickie und den starken Männern zuzusehen. Eine besondere Attraktion ist es, wenn das seetüchtige, 13 Tonnen schwere Ruderboot über den verträumten See kreuzt. Das hat Tübis zum Jahr 2013. Dann aber ist der Film längst im Kasten, Jonas 15 Jahre alt und vermutlich kein perfekter kleiner, zartbesaiteter Junge mit rotblonden Haaren mehr.



So sei es!

Sieht aus wie Norwegen, ist aber Oberbayern.

Schwer Verletzter bei Auffahrunfall

Gerlingen (cas). Ein Mann ist bei Auffahrunfall schwer verletzt worden, der am Dienstag auf dem Parkplatz Engelberg an der Autobahn 81 in Richtung Stuttgart auf der Gemarkung Gerlingen passiert ist. Laut der Polizei fuhr kurz nach 12.55 Uhr der 19 Jahre alte Fahrer eines Mitsubishi los. Aus ungeklärter Ursache prallte das Auto des jungen Mannes auf zwei stehende Wagen, einen Opel und einen Ford, die durch die Aufprallwucht nach vorne geschleudert wurden. Der 20-jährige Beifahrer im Mitsubishi erlitt schwere Verletzungen. An den drei Fahrzeugen entstand Schaden in Höhe von etwa 10 500 Euro.

Kinderkleider aus zweiter Hand

Ditzingen (cas). Beim Kinderkleiderbasar des Kindergartens Lindenstraße in Ditzingen am morgigen Freitag, 19. September, von 19 Uhr bis 22 Uhr sind noch einige Tische frei. Schwangere dürfen bereits von 18.30 Uhr an stöbern. Angeboten werden laut Veranstalter Babykleidung, Umstandsmode, Schuhe, Spielsachen, Kinderwagen, Autositze und vieles mehr. Heute Abend von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr ist die Ware anzuliefern. Tischreservierungen sind noch möglich unter ☎ 071 56/1 80 13 92. Die Miete beträgt für große Tische zehn Euro und für kleine Tische fünf Euro.

IN KÜRZE

Mobiles Kino rollt an

Gerlingen (ceb). Das Mobile Kino zeigt am Freitag, 19. September, von 15 Uhr an „Kung Fu Panda“ in der Gerlinger Jahnhalle. In eine andere Welt entführt von 17 Uhr an „Prinz Kaspar von Narnia“. Eine Welt für sich ist auch das New York von Carrie Bradshaw, von 20 Uhr an in „Sex and the City“ zu erleben.

Um die Burg Hohenzollern

Kornal-Münchingen (cas). Der Schwäbische Albverein Kornal-Münchingen wandert am Sonntag, 21. September, von Hechingen nach Jungingen. Abfahrt ist um 7.29 Uhr am Bahnhof Kornal. Die Tour kostet für Mitglieder sieben, für Nichtmitglieder zehn Euro. Anmeldungen sind noch möglich bis zum morgigen Freitag bei Optik Noack in Kornal.

Vortrag über die Zeit im Alter

Hemmingen (cas). Die Zeit vergeht wie im Flug. Aber ältere Menschen empfinden das häufig noch extremer als jüngere. Ein Vortrag zum Thema „Warum läuft im Alter die Zeit schneller?“, findet am heutigen Donnerstag, 18. September, von 14 Uhr an im evangelischen Gemeindehaus statt.

Von Barock bis Gospel

Gerlingen (cas). Ein Konzert mit Klängen von Barock bis Gospel findet unter dem Motto „Querblechein“ am Sonntag, 21. September, 19.30 Uhr, in der Lukaskirche in Gerlingen-Gehlenbühl statt. Es musiziert der Posaunenchor der Lukasgemeinde mit Bläsern des Posaunenchores des CVJM Gerlingen.

Vier Politikprofis treffen auf vier Politiklaien

„Wir haben uns das Heft auf der Hand nehmen lassen“: Gerda Mahmens und ihre Mitstreiter vom Bürgerforum sprechen mit Abgeordneten

Gerlingen. Eigentlich sind Gerda Mahmens aus Gerlingen und das Team vom bundesweiten Bürgerforum in den Landtag nach Stuttgart gereist, um vier Abgeordneten ihre Vorstellung von sozialer Gerechtigkeit mitzuteilen. Dazu ist es nicht wirklich gekommen.

Von Carola Stadtmüller

In den ersten fünf Minuten ist die Luft dick gewesen im Josef-Schofer-Saal im Landtag in Stuttgart. Andrea Krueger, CDU-Abgeordnete im Wahlkreis Stuttgart, wollte erst gar nicht einfach nur nett über Demokratieverständnis und Bürgerengagement plaudern. Sie setzte als erste eine Marke für das Gespräch mit Gerda Mahmens aus Gerlingen und ihren drei Mitstreitern. „Ich habe mit schöner Regelmäßigkeit mit den Problemen der Bürger zu tun. Warum engagieren Sie sich eigentlich nicht in einer Partei, wo sie auch um Mehrheiten bei den Bürgern kämpfen müssen?“, fragte Krueger. Eine berechtigte Frage.

Zu viert waren die Baden-Württemberger Gerda Mahmens, Bernhard Conle, Katharina Doedens und Thomas Wentges in den Landtag gekommen, um Abgeordneten aller Parteien im Parlament zu sagen, wie man das Land sozial gerechter machen könne. Die vier Bürger waren zufällig von Bertelsmann-Stiftung, Ludwig-Erhardt-Stiftung und Heinz-Nixdorf-Stiftung ausgewählt worden und arbeiteten beim Bürgerforum Soziale Marktwirtschaft mit. Eigentlich wollten sie die Ergeb-



In guter Gesellschaft diskutieren der FDP-Fraktionschef Ulrich Noll (vorne rechts) und sein Kollege von der SPD, Peter Hofelich (vorne links), mit den Bürgern Thomas Wentges (hinten von links), Katharina Doedens, Bernhard Conle und Gerda Mahmens. Foto: factum/Wolschendorf

nisse der Studie auf Baden-Württemberg übertragen. Eigentlich wollten sie den vier Abgeordneten mal ein bisschen die Meinung sagen. Eigentlich. Aber daraus wurde nicht wirklich viel. Man kann natürlich in 60 Minuten die Frage nach einem gerechteren Baden-Württemberg nicht beantworten. Das war

den vier beherzten Bürgern wohl durchaus klar. Aber es ist auch schwer, vier gestandene Politiker wie Andrea Krueger, Edith Sitzmann (Grüne, Wahlkreis Freiburg), Ulrich Noll (FDP, Wahlkreis Nürtingen) und Peter Hofelich (SPD, Wahlkreis Göppingen) aus der Reserve zu locken und auf wirklich Griffiges

festzunageln. Echte Themen waren nur die Neuverschuldung des Landes, Stuttgart 21 und der Flughafenbau. „Die zweite Start- und Landebahn will ich nicht. Das sage ich auch als Liberaler“, erklärte Ulrich Noll, Fraktionschef der FDP im Landtag. Ansonsten blieb es wenig konkret. Die Abgeordneten sprachen über die Arbeit in den verschiedenen Gremien, über eigene Ehrenämter, über die Schwierigkeit, sich auf der politischen Bühne zu behaupten. Krueger, Noll, Sitzmann und Hofelich haben das nicht ungefragt gemacht. Die vier Bürger hatten sie dazu aufgefordert zu erzählen. Die Politiker nutzten also lediglich die Einladung. Dabei hatte Peter Hofelich sogar nach konkreten Vorschlägen für Baden-Württemberg gefragt. Diese Einladung an die vier Bürger indes blieb ungenutzt.

„Die haben uns trotzdem ein bisschen über den Tisch gezogen“, stellte die aus Hamburg stammende Juristin Katharina Doedens anschließend fest. Sie meine das nicht böse. Sie habe auch nicht den Eindruck gehabt, dass man sie belächelte. Die Gerlingerin Gerda Mahmens fasst zusammen: „Wir haben uns einfach das Heft auf der Hand nehmen lassen, ohne es zu bemerken.“

Die vier blieben die Antwort auf Andrea Kruegers Eingangsfrage übrigens nicht schuldig. „Wir sind keine Drückeberger, die die Ochsentour durch das Bierzelt scheuen“, sagte Katharina Doedens. Aber nicht jeder, der politisch interessiert sei, müsse sich in einer Partei engagieren. Und Gerda Mahmens formulierte zum Abschied eine freundliche Drohung: „Sie hören von uns.“